

25 Jahre Wettinger Sommerkonzerte

Autor(en): **Gerber, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **36 (1961)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-322761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

25 Jahre Wettinger Sommerkonzerte

Eine neue Klasse von Seminaristen besucht bei Karl Grenacher die ersten Singstunden. Man stelle sich die sechzehnjährigen Burschen vor, die den Singaal betreten: Während etlicher Jahre haben sie selten mehr richtig und gepflegt gesungen. Viele stecken just in der Stimmbruchkrise. Sie sind gehemmt. Singen ist den meisten von ihnen als Ausdruck des «Gefühlsmäßigen» unlieb, wenn nicht gar verhaßt. Nun treffen sie einen Lehrer, der keinerlei äußere Anlagen der Begeisterungsfähigkeit zeigt, der eher zurückhaltend, verschlossen wirkt. Und dieser Lehrer soll aus der neuen Klasse einen kleinen Chor bilden, sie überhaupt nur einmal zum gutwilligen Singen eines Liedes veranlassen können?

Es geschieht ein unerklärliches Wunder: Innerhalb weniger Minuten singt jeder mit. Jeder strengt sich an, hört aufmerksam zu – und nach wenigen Wochen freut sich jeder, singen zu dürfen: Erst die einfachen ein- und zweistimmigen Volkslieder, später im großen Seminarchor die Chorwerke von Schubert und Schoeck, Bach-Kantaten und große Oratorien neben einfachstem Liedgut, geistlichen und weltlichen Werken aus dem fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert und aus der Gegenwart. Und die Schüler freuen sich an jedem Chorwerk, freuen sich auf jede Chorstunde. Wie wurde das möglich? –

Ein Samstagnachmittag in der Klosterkirche; Hauptprobe für eine Oratorienaufführung: Seminaristen, ehemalige Schüler, Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten aus dem ganzen Kanton finden sich ein. Freudiges Wiedersehen unter unzähligen Bekannten und Freunden. Einige Tonhallemusiker und Gesangssolisten suchen, vom Wettinger Bahnhof kommend, mühsam den Weg durch Hof und Kreuzgang in die Kirche. Seminaristen schleppen Pulte und Stühle herum. Man sucht sich einen Platz, stellt sich auf. Flüstern, Winken, Bänkerücken, Instrumente-Stimmen. Scheinbar ist niemand da, der organisiert. Karl Grenacher erscheint, erteilt aber kaum eine Anweisung. Er verzichtet auch auf eine Begrüßungsansprache und beginnt unverzüglich mit dem Proben des schweren Eingangschores. Natürlich wird er noch nicht weit kommen; nach einigen Takten wird er abklopfen und von vorne beginnen müssen. Oder nicht?

Auch hier geschieht ein Wunder: Jede Zerstreutheit oder Gespanntheit

verliert sich innerhalb kürzester Zeit. Das Orchestervorspiel gewinnt zunehmend Gestalt. Weich, aber mit eindrücklicher Bestimmtheit setzt der Chor ein. Und nun ist der ganze Raum von soviel Schönheit und Feierlichkeit erfüllt, daß es kein Anhalten mehr braucht und gibt. Jeder Sänger und Spieler musiziert mit innerster Hingabe, und auch derjenige, der als auswärtiger Zuzüger zum erstenmal dabei ist, fühlt sich in der Atmosphäre dieses Ortes und dieses Raumes eingefangen und greift mit seinem Musizieren kräftig ein in das feierliche Geschehen.

Sonntägliche Abendmusik in der Klosterkirche: Nur eine kleine Schar von Konzertbesuchern findet sich diesmal ein. Aber viele sind von weit her gefahren, etliche von den umliegenden Ortschaften hergewandert. Mit gedämpften Schritten betreten sie die Kirche. Weder das berühmte Werk eines bekannten Komponisten noch der Name eines internationalen Solisten hat sie heute angezogen. Selten aufgeführte Werke vorbachscher Meister und Kompositionen der Gegenwart stehen auf dem Programm. Karl Grenacher musiziert mit einem kleinen Chor- und Instrumentalensemble auf der Orgelempore.

Du sitztest mit einigen Freunden in einer Bankreihe des Seitenschiffs oder im nur matt erleuchteten Chorgestühl und siehst mit deinen Augen kaum etwas vom musikalischen Geschehen. Umso lichter und reiner klingen von weitherab die Töne in deine Ohren. Du wirst ruhig und glücklich beim Zuhören, und wenn du den Raum nach den letzten Akkorden still verlässest, fühlst du dich so tief berührt, als ob du einem ergreifenden Gottesdienst beigewohnt hättest.

Als Schüler, Musiker oder Konzertbesucher begegnet man Karl Grenacher in seinen Sommerkonzerten als einem Menschen und Künstler, der mit einem Minimum von äußerem Aufwand Entscheidendes zu geben vermag: Elementare Musizierlust, Dankbarkeit und Ehrfurcht vor jedem musikalischen Kunstwerk, Hinwendung zu den Höhepunkten der Musikkultur gleichzeitig mit der Liebe zum scheinbar Unscheinbaren.

Auch langjährige Freunde der Wettinger Sommerkonzerte staunen über die Vielfalt und den Reichtum, den Karl Grenacher uns in Kirche, Kreuzgang, Hof und Park des Klosters Wettingen zu Gehör gebracht hat. Es lohnt sich, einen gedrängten Überblick über die Komponisten und Werke zu geben, die in rund zweihundert Konzerten – Oratorienaufführungen, Abendmusiken, Liederabenden, Serenaden, Sinfonie-, Chor- und Kammermusikkonzerten, in Klavier-, Violin- und Orgelabenden – erklingen sind:

Alte Meister

Albinoni Oboenkonzert in B, *J. Chr. Bach* Sinfonia in B, Sonate in C für Klavier vierhändig, *Boccherini* Sinfonie in C, *Böhm* Orgelwerke, *Buxtehude* Magnificat, Kantaten, Orgelwerke, *Cimarosa* Oboenkonzert, *Danzi* Bläserquintett, *Dittersdorf* Cembalokonzert, *Fischer* Tafelmusik, *Gluck* Reigen seliger Geister, *Haendel* Der Messias, Acis und Galathea, *Dettinger* Te Deum, Kantaten, Oboenkonzerte in E, G, B, Concerto grosso in F, Orgelkonzerte in F, g, B, Violinsonaten in D, E, F, einzelne Arien und Sonaten, *M. Haydn* Aloysius-Messe, *Hassler* Intrada für Orchester, *Hoffmeister* Bratschenkonzert, *Monteverdi* Magnificat 1610, Madrigale, Duette, Werke für Streicher, *Pergolesi* Stabat Mater, *Purcell* Spielmusik zum Sommernachtstraum, *Quantz* Flötenkonzert in G, *Rameau* Tänze für Bläserquintett, *Scheidt* Choräle, Canzon für Orchester, *Schütz* Weihnachtsoratorium, Johannespassion, Matthäuspasion, Die Sieben Worte Jesu am Kreuz, Musikalische Exequien, Psalm 42, 150, Geistliche Konzerte, *Sweelinck* Variationen für Orgel, *Tartini* Sinfonie in A, *Telemann* Oboenkonzert, Suite in D, Concerto in D, *Van Hall* Sinfonie in a.

Johann Sebastian Bach

Johannespassion (vier verschiedene Aufführungen), Matthäuspasion, h-moll-Messe (Kyrie und Gloria), Trauerode, drei Motetten (Jesu, meine Freude, Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, Komm, Jesu, komm), 17 Kirchenkantaten (Nr. 1, 11, 34, 55, 56, 73, 82, 104, 106, 110, 118, 140, 151, 161, 170, 172, 189), drei weltliche Kantaten (Bauern-, Kaffee-, Jagdkantate), Brandenburgische Konzerte Nr. 3, 4, 5, 6, Orchestersuiten Nr. 1, 2, 3, Violinkonzerte in d, E, a, Cembalokonzert in A, Konzert für Oboe, Violine und Orchester in d, Konzert für zwei Violinen und Orchester in d, Die Kunst der Fuge, Das Wohltemperierte Klavier I, Goldbergvariationen, Toccata in e und Französische Suite in E für Klavier, Orgelwerke (Praeludien und Fugen in C, c, D, Es, e, G, A, a, h, Toccaten und Fugen in C, d, F, Passacaglia, Pastorale, Fantasie in G, Fantasie und Fuge in g, Triosonaten Nr. 1 und 4, Choralpartita «Sei gegrüßet, Jesu gütig», Orgelchoräle), Violinwerke (Solo-Sonaten in d, E, g, h, Chaconne, Sonaten mit Cembalo in G, A), Solo-Suite in C und Sonate in g für Cello, Flötensonaten in C, h, Solo-Sonate für Flöte, Triosonate in G.

Wiener Klassiker

Haydn Frühling aus «Jahreszeiten», Oboenkonzert, Orgelkonzert, Londoner Sinfonie, Divertimento für Flöte und Orchester, Streichquartette in C und G, Divertimento in A, Variationen in f für Klavier.

Mozart Requiem, Te Deum, Lauretanische Litanei, sechs Notturmi, Arien, Klavierkonzerte in c, Es, A, B, Flötenkonzert in D, Klarinettenkonzert, Hornkonzert, Eine kleine Nachtmusik, Serenata Notturna, Konzertantes Quartett für vier Bläser und Orchester, Serenade in c für acht Bläser, Divertimenti für drei und sechs Bläser, Streichquartette 155, 575, 581, Jagdquartett, Flötenquartett, Oboenquartett, Klarinettenquintett, Klaviertrios in E, G, B, Klavierquartette in G, Es, Klavierquintett in Es, Kegelstadt-Trio, Trio für Bratsche, Klarinette und Klavier, Violinsonaten in F, B, Klaviersonaten in D, D, c, Sonate in D für zwei Klaviere.

Beethoven Streichquartette op. 18 (Nr. 1), 59, 132, Streichtrios in c, D, Bläserquintett, Klavierquartett in Es, Klaviersonaten op. 10 (Nr. 3), 22, 26, 31, 90, 101, 109, 110, 111, Violinsonate op. 24, Cellosonate in C.

Romantiker und Spätromantiker

Schubert Liederzyklen «Die schöne Müllerin», «Die Winterreise», 20 Männerchorlieder, zum Teil mit Solostimme, Klavierbegleitung oder Hornquartett, viele Sololieder, Quartette in d, a, Forellenquintett, Trios in Es, B, Duo in A, Konzertstück in D, Klaviersonaten in A, A, a, a, B, Impromptus, Moments musicaux, Werke für Klavier vierhändig, Introduction und Variationen für Flöte und Klavier, Allegro in B für Streichtrio.

Schumann «Liederkreis», «Dichterliebe», Sololieder, Männer- und Frauenchorlieder, Carnaval, Romanzen, Kinderszenen, Waldszenen, Klavierquartett, Werke für Klavier vierhändig, Märchenerzählungen für Klarinette, Bratsche und Klavier, Fantasiestücke für Klarinette und Klavier.

Brahms Neue Liebesliederwalzer für gemischten Chor und Klavier vierhändig, Frauenchöre mit Hörnern und Harfe, Männerchor- und Gemischtchorlieder, Althapsodie, Sololieder, Klavierstücke, Schumann-Variationen für Klavier vierhändig, Violinsonate in A.

Bruckner Messe in e, *Dvorák* Männerchorlieder, Legenden für Klavier vierhändig, *Frank* Violinsonate, Orgelchoral in E, Praeludium, Choral und Fuge für Klavier, *Mendelssohn* Orgelsonate Nr. 6, *Reger* Duette für Sopran und Alt, Lieder, Klaviertrio in e, Bratschen-Solinsonate, Orgelwerke (Introduction und Passacaglia in f, Morgenstern, B-A-C-H), *Wolf* Sololieder.

Neuere Musik

Bartók Männerchorlieder, Ungarische Bauernlieder für Klavier, *Blum* Männerchorlieder, *Burkhard* Chorsuite «Neue Kraft», Psalm 93, «Die Versuchung Jesu», Männerchorlieder, Konzert für Streichorchester, *Diener* Psalmen-Kantate für Sopran und Orgel, *Frey* Fuge in c für zwei Klaviere, *Haas* Sonate in F für Violine und Klavier, *Hindemith* Trauermusik für Viola und Streicher, Sonate op. 11 für Viola und Klavier, Orgelsonate in es, Chorlieder, *Honegger* König David, *Kaminski* Triptychon für Alt und Orgel, Canzona, Choralsonate, Orgelchoräle, *Müller* Sonnengesang, Männerchorlieder, Gemischtchorlieder, Orgelkonzert, Choräle für Orgel und Blechbläser, Orgelchoräle, Toccata in C und a für Orgel, Psalm 91, Streichtrio op. 46, *Prokofieff* Peter und der Wolf, *Schoeck* Liederzyklen «Elegie», «Das stille Leuchten», «Spielmannsweisen», «Der Sänger», Lieder für Männerchor, für gemischten Chor, Streichquartett in D, Violinsonate in D, *Sutermeister* Gryphius-Gesänge, *Wehrli* Weltliches Requiem, Wallfahrt, «Säg jo», «Allerseelen», «Die Jahre», «Vom jüngsten Tag», Passacaglia für Orgel, Orgelchoräle, Suite für Flöte und Klavier, Variationen für zwei Klaviere, Sonate für Cello und Klavier, Sonatine in F für Klavier.

Eine ebenso aufschlußreiche Übersicht ließe sich aus den Namen aller Musiker, die in den Wettinger Sommerkonzerten mitgewirkt haben, erstellen. Wir möchten uns auf einige beschränken, die – vor allem in den ersten Jahren – in besonderer Weise den Charakter der Aufführungen mitgeprägt haben.

Es sind dies die Sopranistin Helene Fahrni, die unvergeßliche Altistin Ilona Durigo, Julius Patzak und Ernst Haefliger, Tenor. Wir denken an Stefi

Geyer, Violine, Emil Frey und Clara Haskil, Klavier, die Solobläser des Tonhalleorchesters, vorab André Jaunet, Flöte, Marcel Saillet, Oboe, Emil Fanghänel, Klarinette, und Werner Speth, Horn. Wir erinnern uns an die Konzerte des Stefi Geyer-Quartetts, des Winterthurer Streichquartetts, des Häusermannschen Privatchors unter H. Dubs, des Kammerchors Zürich unter J. Fuchs und des Thomanerchors Leipzig unter Thomaskantor G. Ramin, des Collegium Musicum Zürich unter P. Sacher und des Winterthurer Stadtorchesters.

Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen aber stand Karl Grenacher selbst, als Chor- und Orchesterleiter, als Pianist, Organist und Cembalist. Und zum Wesen seiner Konzerte gehört in hohem Maße die Mitwirkung aller Solisten, Instrumentalisten und Sänger aus der nähern Umgebung, aus seinem Freundeskreise, vorab des Kammerchors und des Kammerorchesters Wettingen, des Seminarchors und während vieler Jahre des Frauenchors Brugg.

Wenn man bedenkt, daß die Wettinger Sommerkonzerte nur einen Teil des vielseitigen künstlerischen Schaffens von Karl Grenacher darstellen (dieses erstreckt sich auf eine Unzahl von Konzerten in vielen aargauischen Gemeinden und zahlreichen Städten der Schweiz und des Auslandes), und wenn man weiß, mit welcher Intensität Karl Grenacher seiner hauptamtlichen pädagogischen Tätigkeit obliegt, so kann man nur staunen, wie fruchtbar ein Vierteljahrhundert eines reichen Menschenlebens sein kann. *Ernst Gerber*